

PodC JLL Episode 466

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 466: Der Hirte, der die Schafe ruft – Teil 2 (Johannes 10,1-6.16)

Jesus ist der Hirte, der seine Schafe ruft, um sie hinaus auf die Weide zu führen.

Johannes 10,1-3: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer nicht durch die Tür in den Hof der Schafe hineingeht, sondern anderswo hinübersteigt, der ist ein Dieb und ein Räuber. 2 Wer aber durch die Tür hineingeht, ist Hirte der Schafe. 3 Diesem öffnet der Türhüter, und die Schafe hören seine Stimme, und er ruft die eigenen Schafe mit Namen und führt sie heraus.

Der Hirte geht durch die Tür. Es geht hier also darum, auf welchem Weg sich eine Person den Schafen nähert. Der Messias kann nicht irgendwie zu den Schafen kommen, sondern er muss die Prophezeiungen des Alten Testaments erfüllen. Er muss ein Nachfahre Davids sein und in Bethlehem geboren werden. Er muss außergewöhnliche Wunder tun und das Evangelium predigen, so wie Jesus es selbst den Jüngern des Johannes bezeugt, als die kommen, um ihn zu fragen, ob er der Messias sei:

Matthäus 11,4.5: Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Geht hin und verkündet Johannes, was ihr hört und seht: 5 Blinde werden sehend, und Lahme gehen, Aussätzige werden gereinigt, und Taube hören, und Tote werden auferweckt, und Armen wird gute Botschaft verkündigt.

Es reicht nicht, dass jemand sich selbst einfach nur durch seinen politischen Einfluss oder sein Charisma zum Messias macht. Der wahre Messias geht durch die Tür der alttestamentlichen Prophezeiungen. Er tut das, um den gläubigen Überrest des Volkes Israel aus dem Alten Bund heraus zu rufen, um mit ihnen den nächsten Schritt der Heilsgeschichte zu gehen. Es sind *die* Israeliten, die bereits zu Gott gehören, und die der Vater jetzt dem Sohn anvertraut (vgl. Johannes 17,6). Und noch etwas ist an diesen Leuten interessant: Sie haben ein tiefes Verständnis des Wortes Gottes. Sie kennen die Stimme Gottes. Und deshalb heißt es:

Johannes 10,4: Wenn er die eigenen (Schafe) alle herausgebracht hat, geht er vor ihnen her, und die Schafe folgen ihm, weil sie seine Stimme kennen.

Wir kennen Schafe und Hirten eigentlich immer nur in Verbindung mit Hirtenhunden. Die Hirtenhunde gibt es zur Zeit Jesu aber nicht. Damals ging der Hirte einfach vor den Schafen her und führt sie durch seine Stimme. Und die Schafe, weil sie mit der Stimme des Hirten vertraut sind, folgen ihm.

Ich denke persönlich, dass man dieses Prinzip noch etwas weiter fassen darf. Hier geht es zuerst einmal um Juden. Aber wenn wir weiterlesen, dann stellen wir fest, dass auch die Heidenchristen als Schafe bezeichnet werden.

Johannes 10,16: Und ich habe andere Schafe, die nicht aus diesem Hof sind; auch diese muss ich bringen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird eine Herde, ein Hirte sein.

Auch die Heiden hören die Stimme des Hirten und folgen ihm. Jetzt sind Heiden wohl kaum vertraut mit dem Wort Gottes. Was ist es dann, das diesen Schafen die Sicherheit gibt, genau diesem Hirten zu folgen? Und jetzt sind wir wieder bei der Liebe zur Wahrheit, über die wir uns schon in Kapitel 9 Gedanken gemacht haben. Mir scheint, dass Jesus durch seine Worte auch Menschen überzeugen kann, die überhaupt kein alttestamentliches Vorwissen haben. Er tut das, weil er die Wahrheit sagt. Und jeder, der auf der Suche nach Wahrheit ist, merkt instinktiv, dass er recht hat. Lasst uns deshalb einfach fröhlich das predigen, was Jesus gesagt hat. Auch wenn es an einigen Stellen dem Zeitgeist widerspricht. Die Menschen, die auf der Suche nach Wahrheit sind, werden es hören und reagieren.

Aber gehen wir zurück zum Anfang des Kapitels.

Johannes 10,4.5: Wenn er die eigenen (Schafe) alle herausgebracht hat, geht er vor ihnen her, und die Schafe folgen ihm, weil sie seine Stimme kennen. 5 Einem Fremden aber werden sie nicht folgen, sondern werden vor ihm fliehen, weil sie die Stimme der Fremden nicht kennen.

Muss sich der gläubige Überrest Sorgen machen, dass er auf einen falschen Messias hereinfällt? Nein. Die Israeliten, die zum Überrest gehören, werden einen falschen Messias als einen *Fremden* wahrnehmen, dessen Stimme sie nicht kennen. Sie werden sogar vor ihm *fliehen*.

Wir werden also dann nicht auf falsche Messiasse hereinfallen, wenn wir die Stimme des guten Hirten kennen. Was heißt das für uns? Es bedeutet ganz praktisch, dass wir uns viel mit der Bibel und besonders mit den Evangelien beschäftigen sollten. Ich sehe aktuell, wie ganz unterschiedliche Irrlehren Christen verführen. Und ich bin als Bibellehrer betroffen, weil falsche Lehre immer auch zu einem falschen Leben führt. Dabei machen Irrlehrer eigentlich immer dasselbe. Paulus beschreibt sie so:

1Timotheus 6,3: Wenn jemand anders lehrt und sich nicht zuwendet den gesunden Worten unseres Herrn Jesus Christus und der Lehre, die gemäß der

Gottesfurcht ist,

Merkt ihr? Irrlehrer wenden sich nicht den *gesunden Worten unseres Herrn Jesus Christus* zu. Sie weichen davon ab. Und um Irrlehrer zu entlarven, muss ich genau das Gegenteil tun. Ich muss mich so viel mit dem beschäftigen, was der Herr Jesus gesagt hat, dass ich seine Stimme gut kenne. Und mit *Stimme* ist hier natürlich nicht die natürliche Stimme gemeint, sondern der Inhalt dessen, was er gesagt hat. *Seine Stimme kennen* steht für *wissen, wie er über das Leben denkt, was ihm wichtig ist...*

Ich habe den Eindruck, dass wir uns zu viel mit den Briefen und womöglich zu wenig mit den Evangelien beschäftigen. Natürlich sind die Briefe wichtig. Und ich verstehe auch, dass sie sich leichter auslegen lassen als die Evangelien. Trotzdem ist es auch wichtig, dass wir uns immer wieder und genug mit den *gesunden Worten unseres Herrn Jesus Christus* beschäftigen. Nicht umsonst mahnt der Apostel Paulus an anderer Stelle:

Kolosser 3,16: Das Wort des Christus wohne reichlich in euch; in aller Weisheit lehrt und ermahnt euch gegenseitig!

Warum ist das so wichtig, dass wir uns mit O-Ton Jesus beschäftigen? Ganz einfach: Weil Jesus uns die Perspektive Gottes aufzeigt, wie es sonst niemand kann. Und wer diese Perspektive kennt, der ist immun gegen die Irrlehren der falschen Messiasse.

Johannes 10,5.6: Einem Fremden aber werden sie nicht folgen, sondern werden vor ihm fliehen, weil sie die Stimme der Fremden nicht kennen. 6 Diese Bildrede sprach Jesus zu ihnen; sie aber verstanden nicht, was es war, das er zu ihnen redete.

Jesus redet in einem Gleichnis, aber die Zuhörer verstehen nicht, was er sagen will. Dabei ist das, was er sagt von allergrößter Bedeutung. Es ist deshalb von allergrößter Bedeutung, weil nur die Juden, die den Messias erkennen und ihm folgen, durch Glauben gerettet werden können. Wer zurückbleibt, weil er seine Sicherheit im Alten Bund sucht und ihm der Status Quo lieber ist, der wird verloren gehen. Jesus mag eine Provokation darstellen, aber nur bei ihm gibt es Sicherheit und Versorgung. Aber das sehen wir dann in der nächsten Bildrede.

Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Denke darüber nach, wie du dich mehr mit den Worten Jesu auseinander setzen könntest. Dieser Podcast ist schon mal ein guter Anfang.

Das war es für heute.

Bete konkret für die Leitung deiner Gemeinde. Schreibe dir als Inspiration

eine Liste mit 10 Anliegen.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN